

## „Na klar, kannst du mitspielen!“

Von Anfang an **gemeinsam** – zum unproblematischen Umgang zwischen Jungen und Mädchen.

Während meiner langjährigen Tätigkeit als Lehrerin habe ich immer wieder die Beobachtung gemacht, dass es Jungen und Mädchen mit zunehmendem Alter große Probleme bereitet, miteinander zu spielen oder auch im Klassenverband nebeneinander zu sitzen. Häufig gab es eine strikte Trennung bei der Sitzordnung zwischen Jungen und Mädchen. Nicht selten weigerten sich die Schüler, neben einem Kind des anderen Geschlechts zu sitzen. Endlose Diskussionen waren oft die Folge.

In meinem jetzigen 4. Schuljahr stellt sich diese Problematik überhaupt nicht dar. Ganz selbstverständlich spielen Jungen und Mädchen miteinander. Der Umgang miteinander ist offen. Die Schüler meiner Klasse haben noch kein einziges Mal die Thematik „Junge und Mädchen sitzen nicht nebeneinander“ angesprochen. Die Kinder sind es über Spielsituationen im Felixraum von Anfang an gewohnt, **miteinander** zu sprechen, zu spielen und **zusammen** zu arbeiten, ohne auf das Geschlecht der Mitspieler zu achten.

Auch in der Vertretungsstunde in einer „schwierigen“ Klasse, in der die Schüler Gemeinschaftsspiele ausprobieren durften, war es überhaupt kein Problem, dass sich ein Mädchen, das noch keinen Spielpartner hatte, zu einer Jungengruppe (3 Jungen) dazugesellte. Für alle war es absolut normal und völlig unproblematisch, eine gemischte Gruppe zu bilden. Im Anschluss haben sie fröhlich und regelkonform gespielt.

In dieser Form habe ich einen derart unkomplizierten Umgang Junge – Mädchen noch nie erlebt. Ich bin davon überzeugt, dass das Konzept „Lernen durch Spielen“ ganz entscheidenden Einfluss auf dieses positive Miteinander hat.

A. Walkenhorst

(33 Dienstjahre)

Februar 2011

